

# „Es braucht viel mehr Flexibilität in der Gestaltung der Kassenverträge“

**Interview.** Der Gesundheitsökonom Thomas Czypionka vom Institut für Höhere Studien (IHS) über die hohe bürokratische Belastung der Ärzte und eine veränderte life-work-balance der jüngeren Generation.

Wir haben nicht zu wenig Ärztinnen und Ärzte, sondern ein Verteilungs- und Effizienzmodell, sagt Gesundheitsökonom Thomas Czypionka vom IHS.



wechsel zu begleiteten haben. Jüngere Ärztinnen und Ärzte legen größeren Wert auf work-life-balance und sind häufiger an Teamarbeit interessiert. Dies steht in einem Widerspruch zum derzeitigen System:

Laut Ärztekammer werden in etwa zehn Jahren die Hälfte der Kassenärzte in Pension gehen. Welche Maßnahmen müssen jetzt gesetzt werden, um den dadurch erwartbaren Ärztemangel vorzubeugen?

**Thomas Czypionka:** Hierbei wäre zu berücksichtigen, dass wir dabei einen Generations-

Ein Vertragsarzt in einer Einzelpraxis, der durch hohen Durchsatz sein Einkommen erzielt. Hier braucht es viel mehr Flexibilität in der Gestaltung der Verträge sowie die Einbindung nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe. Viele derzeit ärztliche Tätigkeiten müssen nicht von Ärzten durchgeführt werden. Ein erster Ansatz sind die Primärversor-

gungszentren. Gesundheitsminister Rauch lehnt eine „Zwangsvorpflichtung“ von Kassenärzten kategorisch ab. Wie sehen Sie das?

Es existieren internationale verschiedene Systeme im niedergelassenen Bereich. Gerade in Gesundheitssystemen mit Geldleistung (d.h. die Kasseersetzt die Auslagen direkt beim Versicherten) sind oft alle niedergelassenen Ärzte unterschiedlich in die Versorgung eingebunden. Dann gibt es Systeme, die strikt trennen: nur öffentlich bezahlt oder völlig privat. Österreich hat ein Mischsystem, weil die Krankenversicherung ja auch Wahlarztrechnungen zum Teil ersetzt. Ein

Zwang wird nicht funktionie-

ren, es muss vielmehr das Vertragsystem attraktiver = flexibler werden, denn an den Verdienstmöglichkeiten liegt es nicht, viele Vertragsärzte verdienen sehr gut.

**Welche Reformen sind beim Zugang zum Medizinstudium notwendig?** Viele fertige Ärzte verlassen nach dem Studium Österreich, weil sie im Ausland bessere Möglichkeiten vorfinden. Wie könnte und müsste man dem gegenübersteuern?

Es macht keinen Sinn, mehr Leute auszubilden und diese dann nach der Promotion ans Ausland bzw. den Privatsektor zu verlieren, hier müssen die postpromotionelle Ausbildung und die Arbeitsabläufe im öffentlichen Krankenhaus umgekehrt in eine schlechtere Wettbewerbsposition bringen.

gesuchte Ausbildung und könnten diese dort zu Geld machen, während ihre Kolleginnen und Kollegen aus manchen Ländern erst einmal ihre Studienkredite abzahlen müssen. Aus diesem Grund sind nämlich auch die Gehälter im Ausland höher, da damit indirekt das Studium bezahlt wird, was sich für Absolventen aus Österreich besonders bezahlt macht und Österreich umgekehrt in eine schlechtere Wettbewerbsposition bringt.

Mehr Infos zum Gütesiegel „Beliebte Ärzte“



Dr. Thomas Czypionka,  
Gesundheitsökonom  
CARL ANDERS NILSSON

## Dermatologie



Doz. Dr. Christina Ambros-Rudolph

STMK.

Dr. Alexander Stella

NÖ

Dr. Nathalie Patera, MSc.

WIEN

Dr. Harald Mokhareghi

WIEN

Dr. Michael Pimpl

SBG.

Prim. Univ. Prof. Dr. Wolf Mülbacher

WIEN

Dr. Stefan Marcel Pok

WIEN

OA Dr. Christian Neuhauser

NÖ

Dr. med. rer. nat. Christian Porsche

SBG.

DDr. Karin Remmel

WIEN

Dr. Walter Schreiber

WIEN

Dr. Michael Ritz

STMK.

Dr. Gerhard Stingl

WIEN

Dr. Niklaus Redtenbacher

WIEN

Dr. Adrienne Ranzenberger

WIEN

Dr. Dr. med. univ. Nikolaus Redtenbacher

WIEN

Dr. Karin Rummel

WIEN

Dr. Michael Sandhofer

NÖ

Dr. Elisabeth Schartner

WIEN

Dr. Gernot Schlosser

WIEN

Dr. Andrea Schreibmaier

STMK.

Dr. Markus Seidl-Konzett

WIEN

Dr. Angelika Drobil

T

Dr. M. Reza Talebzadeh

SBG.

Dr. Florian Umlauf

T

Dr. Rainer Watzak

WIEN

Univ. Prof. PD Dr. Thomas Weiss, PhD FESC

WIEN

Dr. med. Manuela Weninger

WIEN

OA Dr. med. univ. Christian Wogritsch

WIEN

Dr. Georg Sinzinger

SBG.

Dr. Helke Sommer-Stern

WIEN

OA Dr. Mahdi Al-Awami

NÖ

Dr. med. univ. Miran Arif, MSc

WIEN

Dr. Arnulf Buchebner

STMK.

Dr. med. univ. Thomas Chatsakos

WIEN

Dr. Michael Derntl

WIEN

Dr. Nadine Vavra

WIEN

OA Dr. Albert Weinrauch

STMK.

Dr. Thomas Wiederin

VBG.

Dr. Georg Sinzinger

SBG.

Dr. Helke Sommer-Stern

WIEN

Dr. Bernhard Stark

WIEN

Dr. Jacqueline Bauer

BGLD.

Dr. Christoph Stricker

T

Dr. Andreas Wackerle

T

Dr. Thomas Werkgartner

OÖ

Dr. med. univ. Philipp Wimmer

WIEN

Dr. Michael Derntl

WIEN

Dr. Sahiba Enayati

OÖ

Dr. Celal Burak Erdogmus

WIEN

Dr. Michael Derntl

WIEN

Dr. Petra Fabritz

WIEN

Univ.-Prof. Dr. Astrid Fahrleitner-Pammer

STMK.

OA Dr. Wolfgang Fiebiger

WIEN

OA Dr. Marcel Francesconi

WIEN

Dr. Corinna Geiger

WIEN

Dr. Thomas Pachtnner

WIEN

Dr. Johannes Kulnig

NÖ

Dr. Martin Joachim Kundt

SBG.

Dr. med. Anna Lomnicka-Matyaszczuk

WIEN

Dr. Martin Mir Mahmoud

WIEN

Dr. Anita Mang

STMK.

Dr. Peter Maritschnegg

STMK.

Dr. Marta Mayrhofer

OÖ

Dr. Johannes Neugebauer

OÖ

Dr. Martina Niklas

WIEN

Dr. Brigitte Fuchs-Nieder

STMK.

Dr. Thomas Memmer

WIEN

Dr. Alexandra Sauprigl

NÖ

Dr. Gerald Pail

WIEN

Dr. Markus Robatscher

WIEN

Dr. Lukas Rütter

T

Dr. Stefan Rippel

NÖ

Dr. Markus Robatscher

WIEN

Dr. Stefan Rippel

NÖ

Dr. Barbara Iris Greibl

OÖ

Dr. Martin Grohmann

STMK.